



Bild: pd

Beat Bag Bohemia: Im Schlagzeug-Quartett sind international bekannte Musiker aus Südafrika, Moçambique und der Schweiz vereint.

Plädoyer für mehr Offenheit

Am Sonntag stellt der St. Galler Filmemacher Martin Fuchs seinen Film «The Fellowship of the Drums» in der Lokremise vor. Mit dabei die Hauptprotagonisten: Lucas Niggli's Drum Quartet.

Nicht alles, was sich als kulturell durchmischter Prozess abspielt und Musiker aus der Schweiz, Moçambique und Südafrika vereint, ist Weltmusik. «Am Ende des Tages ist das, was wir machen, einfach Musik. Egal woher sie kommt und welche Wurzeln sie vereint» – der Satz des Schlagzeugers Kesivan Naidoo könnte ein Fazit zum Dokumentarfilm «The Fellowship of the Drums» von Martin Fuchs sein. Denn obwohl der St. Galler Filmemacher das Schlagzeug-Quartett Beat Bag Bohemia auf einer abenteuerlichen Tour durch Afrika und Europa begleitete, gibt sein Film vor allem Einblick in eine kulturell durchmischte arbeitende Band.

Keine rhythmische Schlachten

Die Zuschauer werden zu intimen Begleitern der Musiker, die nicht nur Hochs und Erfolge feiern, sondern zermürbende Tourtage und persönliche Konflikte zu meistern haben. Beat Bag Bohemia besteht aus vier sehr unterschiedlichen Charakteren: Lucas

Niggli ist einer der herausragenden europäischen Schlagzeuger im Bereich der zeitgenössischen, improvisierten Musik und Meisterschüler des perkussiven Klangmalers Pierre Favre. Kesivan Naidoo aus Kapstadt swingt mit der Leichtigkeit und Intensität des Jazz und der Bündner Peter Conradin Zumthor gilt als kreativer Exponent der freien Szene. Ronaldo Lamussene aus Moçambique vervollständigt das Quartett mit seiner musikalischen Wärme und hypnotischen Magie.

Die Stärke des Films und des Quartetts sind die gleichen: es geht nie darum, rhythmische Klangschlachten zu inszenieren. Vielmehr zielt das Projekt darauf ab, die Feinheit und Vielschichtigkeit der Musik und der vier Musiker herauszuarbeiten. Fuchs zeichnet mit einer ebenfalls kulturell durchmischten Filmcrew ein schillerndes Bild. So zeigt er etwa Niggli und Naidoo als Komplizen, die sich auf und neben der Bühne packende Dialoge liefern, sich jedoch an kulturellen wie politi-

schen Differenzen aufzureiben drohen. «The Fellowship of the Drums» geht für Fuchs weit über einen Auftragsfilm hinaus: «Dieser Film ist für mich mehr als ein Musikprojekt. Es ist auch ein Plädoyer für ein inspiriertes, offenes und mutigeres Dasein.»

Vorzeigeprojekt der Pro Helvetia

Niggli's Drum Quartet ist in Abgrenzung zu ähnlich angelegten Projekten kein kulturelles Experiment. Es ist vielmehr das Lebensgefühl von vier Musikern, die kompromisslos «ihr Ding» durchziehen. Das hat sie zu einem Vorzeigeprojekt von Pro Helvetia gemacht, welche sie 2006 zusammengeführt hatte. Ersten Auftritten in Südafrika folgten eine Schweiz-Tournee und 2008 die Veröffentlichung der Début-CD. In der Lokremise sind der Film und die Band zu erleben: Beat Bag Bohemia beschliessen hier am Sonntag ihre Tour. (pd/M.H.)

So 22.5., Lokremise, 18 Uhr Film (60 Minuten), anschliessend Konzert

PERSON



Martin Fuchs

Nach einem Marketingstudium arbeitete Martin Fuchs für die Kul-

tursendung «Next» von SF DRS als freischaffender Journalist. 1998 zog er nach Cape Town und realisierte verschiedene Dokumentationen. Ein «Präventionskrimi» im Auftrag der Suva, dessen Drehbuch er schrieb, gewann Gold am New York Festival, einen Gold-«ED!» in der Schweiz sowie Silber am Chicago Film Festival und am World Media Festival Hamburg.